

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 2

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den bezeichneten Baugeschäften die Arbeit eingestellt wurde. Ob sich der Streik auch noch auf die übrigen Baugeschäfte am Platze ausdehnen wird, ist zur Stunde nicht abzusehen. Um weitere Lohnfragen soll es sich dabei nicht handeln.

— Am 9. April hat sich dann der Streik der Maurer auf den ganzen Platz Arbon ausgedehnt. Es stehen heute zirka 550 Maurer und Handlanger im Ausstand. Sie verlangen folgenden Minimallohn: für Maurer 60 Rp., Handlanger 50 Rp., Knaben 40 Rp. Ferner wird von den Streikenden verlangt, daß die Stunde von 5—6 am Samstag abend bezahlt werde mit Geschäftschluß um 5 Uhr; im ferneren soll den Arbeitern während des Streiks der Lohn ausbezahlt werden. Die Baumeister haben folgende Vergleichsofferte gestellt: Normallohn für leistungsfähige Maurer 55 Rp., für Handlanger 43 Rp. und für Knaben 35 Rp. Diese Offerte deckt sich mit dem Lohn, der kürzlich in Winterthur und Frauenfeld von der Arbeiterschaft akzeptiert wurde.

Zum Gipferstreik in Zürich. Letztes Frühjahr betrug der Mindestlohn eines Gipfers 60 und der Durchschnitt 63 Rp. in der Stunde. Heute beträgt der Minimallohn 70, der Durchschnittslohn aber beinahe 77 Rp. bei einem nun ebenfalls festgesetzten Maximallohn von 80 Rp. per Stunde. Die Festsetzung dieses Maximallohnes und der Umstand, daß die Arbeiter die momentane Notlage eines Meisters nicht mehr zu wucherischen Lohntreibereien ausnutzen können, erregte das Mißfallen der ausländischen Führer unserer Gipfer, und es wird nun einem werten Publikum durch eine Einwendung im „Volkrecht“ von seiten des bekannten Berufssagitors S. angegeben, die Meisterschaft hätte durch ihr Vorgehen den Vertrag gebrochen. Die vom schweiz. Gipfermeisterverband letztes Jahr beschlossene und in der diesjährigen Generalversammlung

bestätigte Einführung eines Fähigkeits- und Arbeitsausweises ist nur der Scheingrund zu diesem eklatanten Vertragsbruch von seiten der Arbeiter, die nun zum vierten Male innerhalb 4 Jahren in Streik getreten sind.

Allgemeines Bauwesen.

Wasserversorgung Opfertshofen. Die Gemeinde hat beschlossen, eine eigene Wasserversorgung auszuführen. Der Gemeinderat Opfertshofen hat das Projekt, welches zu rund Fr. 21,000. — devisiert ist, dem Regierungsrat eingesandt, mit dem Gesuch um Genehmigung desselben und Zusicherung des gesetzlichen Staatsbeitrages. Auf Grund des Gutachtens des Kantonsbaumeisters, datiert vom 20. März 1907, und auf Antrag der Vaudirektion wird beschlossen, es sei das Projekt grundsätzlich zu genehmigen und der gesetzliche Staatsbeitrag unter den vom Kantonsbaumeister aufgestellten Vorbehalten zuzusichern.

Wasserversorgung Derlikon. Die starke Bevölkerungszunahme, die rege Bautätigkeit und der Zuzug neuer Industriezweige zwingen die Gemeinde Derlikon, ihre Wasserversorgung erheblich zu vergrößern. Eine Kommission ist nun daran, die Frage näher zu prüfen, ob eventuell der Anschluß an ein großes Quellwasserversorgungsprojekt tunlich sei.

Unter der Firma Wasser-Versorgung Ober-Lengnau hat sich mit dem Sitz in Lengnau eine Genossenschaft gebildet, welche unter Ausschluß eines direkten Geschäftsgewinnes den Zweck verfolgt, das Dorf Ober-Lengnau durch Erstellung einer Wasserleitung mit Hydrantenrohrnetz behufs später zu erstellenden Hydranten und Unterhaltung derselben, mit Trinkwasser zu versehen. Präsident

Munzinger & Co.

Zürich.

Leistungsfähige Bezugsquelle
sämtlicher

Gas- und Wasserleitungs-Artikel

und

sanitärer Apparate

(Closets — Toiletten — Bäder.)



ist Will. Schmid, Friedensrichter, von Oberehrendingen, Aktuar ist Albert Müller, alt Betriebsbeamter, von Lengnau, Kassier ist Andreas Suter, Negoziant, von Lengnau.

Bauwesen in Arbon. Herr Architekt Ott hat gegenwärtig ein Projekt in Arbeit, vis-à-vis der städtischen Badeanstalt ein Quartier von 6—7 Häusern mit zirka 2-, 3-, 4-, und 5-zimmrigen Wohnungen und zugleich ein Volksbad in Verbindung mit guteingerichteten Einzelbädern und schönen Wirtschaftsräumen und Fremdenzimmern zu erstellen, sodas Sommer und Winter kalte und warme Bäder zu haben wären.

Eine große Parkettfabrik am Bodensee. „Parkettfabrik Langenargen-München, G. m. b. H. in Langenargen.“ Unter dieser Firma wurde ein Unternehmen gegründet, das Herstellung und Betrieb von Parketten und sonstigen Bodenbelagen zc., insbesondere der Erwerb und Fortbetrieb der bisherigen Parkettfabrik des E. v. Franke in Langenargen bezweckt. Das Stammkapital beträgt Fr. 700,000.

Bauwesen in St. Moritz. Das Hotel Belvedere in St. Moritz (N.-G.) gibt 400 neue Aktien à 1000 Fr. aus, um das Aktienkapital um den Betrag von 400,000 Fr. (von 300,000 auf 700,000) zu erhöhen und das Hotel bedeutend zu erweitern. Die Erweiterung und der damit verbundene Umbau erfolgt nach den Plänen der Firma Hartmann & Cie.

Der zweite Simplontunnel. Aus der Bundesstadt wird uns gemeldet: Den Räten wird in nächster Zeit, jedenfalls auf die Sommeression, eine Vorlage mit Kreditbegehren für die sofortige Inangriffnahme des zweiten Simplontunnels zugehen.

Viberkorrektur. Dem von der Baudirektion vorgelegten Vertrag der schaffhauser kantonalen Wasserbauverwaltung und dem Baugeschäft Ed. Huggenberger & Co. in Winterthur über die Ausführung der Erdarbeiten und Uferverstärkungen an der Viberkorrektur, Gemartung Vibern, von der Brücke im Dorf Vibern bis an die Gemartungsgrenze gegen Hofen wurde die regierungsrätliche Genehmigung erteilt.

Der erste Spatenstreich der bessern Berg- und Talverbindung im Kanton Zug ist gefallen. Vorlezte Woche langten die ersten braunen Söhne des Südens in Menzingen an, um unter Leitung von Hrn. Ramsayer die Arbeiten zu beginnen. Da wegen des Schnees die Verhältnisse beim Schmiedtli noch nicht günstige sind, ist der Anfang nicht dort, wie vorgesehen, sondern bei Nidfurren gemacht worden.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Auf der Ostseite des Regierungsgebäudes, dieses Baudenkmal aus fürstlich-äblicher Zeit, sind die Pläne für den Neubau des kantonalen Laboratoriums aufgestellt. Den gegenwärtigen einstöckigen Bau soll ein stattliches Gebäude ersetzen. Diesem Projekt wird nun ernstlich Opposition gemacht, weil das neue Gebäude einen bedeutenden Teil der Ostfront des Regierungsgebäudes verdecken, dessen Eindruck wesentlich beeinträchtigen und das hübsche Gärtchen vor dem Gebäude ganz beseitigen würde. Die Verlegung wäre, wie die Gegner bemerken, auch aus feuerpolizeilichen Gründen angebracht.

Ueber die eingeschränkten und nach jeder Richtung unzureichenden Verhältnisse der Hafenstation Korsach ist an der letzten Versammlung des dortigen gemeinnützigen Vereins lebhaft Klage geführt worden, die umständliche Abfertigung der Reisenden und des Gepäcks fordere das Gespött der Fremden heraus. In erster Linie sollten schon zu Beginn der Saison das Gepäckbureau erweitert und die Schalterräume in besseren Zustand versetzt sein.

Die Arbeiten an der Thurkorrektur und Bahnhofsanlage in Wattwil haben begonnen. Zurzeit sind täglich zirka 50 Arbeiter beschäftigt.

Die Bauten für das eidgen. Schützenfest in Zürich. Die Festbauten sollen als Ganzes ein mittelalterliches Aeußere mit reichem Farbenschmuck bekommen. Alles wird in Holz ausgeführt. Das Baubudget sieht eine Gesamtausgabensumme von Fr. 300,000 vor; davon entfallen auf Festhütte 90,000, Bierhalle 10,000, Schießstand 27,000, Scheibenstand 33,000, Torbauten 6500, Revolver-Scheibenstand 5000, elektrische Läuteinrichtungen 7000, Dekorationen des Festplatzes und Gebäudeunterhalt während des Festes 6000 Franken. Die eigentliche Festhalle für das Publikum wird 40 m breit und 111 m lang werden. Sie ist für 4265 bankettierende Personen berechnet. Den Eingang zur Festhütte bildet ein großer Vorhof mit schmuckem Portal. In diesem Vorhof werden untergebracht: Post, Telegraph, Sanität, Polizei, Presse. Der Vorhof hat direkte Verbindung mit dem Festplatz und der jenseits gelegenen Budenstadt. In gleicher Richtung wie der bereits bestehende permanente Schießstand wird die neue Schießhalle erbaut. Es werden 142 neue Scheibenstände eingerichtet. Die Küche, die 1600 m² faßt, und 12 große Kochherde erhält, wird im ersten Stock untergebracht.

Schulhausbau Feldbach am Zürichsee. Im Laufe dieses Sommers wird in Feldbach ein neues Schulhaus gebaut; das Baugespann ist errichtet.

Schulhausbau Olten. (Gemeinderatsverhandlungen.) Es wird das Vorgehen in Sachen des Schulhausbaues beschlossen wie folgt: Vorerst wird zur Feststellung der Bedürfnisse für den neuen Schulhausbau eine gemeinderätliche Spezialkommission gewählt, bestehend aus den H. H. Stadtmann Dietschi, Anton Zemp, Theodor Borer, Hans Reinhardt und August Ramber. Diese Kommission hat die bezüglichlichen Vorschläge der Schulkommission zu prüfen und Bericht und Antrag einzubringen. Zu den Kommissionssitzungen sind auch der Präsident der Schulkommission, sowie der Rektor einzuladen. Für den Schulhausbau und die bezüglichlichen Vorarbeiten wird eine 15gliedrige Spezialkommission bestellt, welche folgende Obliegenheiten hat: Prüfung und Begutachtung der Vorschläge der Bürgergemeinde in Bezug auf die Platzabtretung, Straßenanlagen und Kanalisation auf dem Gebiete des Schulhausareals. Ueber diese Punkte und sämtliche durch die Annahme der Vorschläge der Bürgergemeinde sich ergebenden Konsequenzen hat diese Kommission in erster Linie Bericht und Antrag einzubringen. Ferner hat die Kommission zu berichten über die Beschaffung der Pläne, ob hierüber eine Konkurrenzausschreibung stattzufinden habe oder die Planvorlage des Bauamtes benutzt werden könne. Hierauf wird der Gemeinderat der Gemeindeversammlung bestimmte Vorschläge unterbreiten. Nach Genehmigung des Projektes und Erteilung des Kredites durch die Gemeinde wird sich dann die Kommission mit den Ausführungsarbeiten zu befassen haben. In diese Kommission werden gewählt die H. H. Jules von Arx, Bürgeramman, Ferd. v. Arx, Direktor Scherer, Pfarrer Meier, G. Lienhard, Dr. May von Arx, Direktor Allemann, Konstantin von Arx, Sohn, Edm. Eggenchwiler, Walter Belart, Paul Büttiker, Elektr. Techn., Arnold v. Arx, Architekt, Sohn, Rektor Beuter, Lehrer Genziroß und Direktor Stampfli.

Verschiedenes.

Eine Entdeckung. Der Dozent Rinmann an der Universität Upsala hat laut „Trif. Btg.“ ein Verfahren der Gewinnung von Aluminium aus blauem Ton